

## Wie wird der Pseudokrupp medikamentös behandelt?

Hat Ihr Kind schon häufiger Pseudokrupp gehabt oder tritt durch die im Flyer genannten Massnahmen keine Besserung ein, wird der Pseudokrupp Ihres Kindes medikamentös behandelt. Es gibt hier verschiedene Therapiemöglichkeiten:

- Ein kortisonhaltiges Medikament zur Abschwellung des entzündeten Kehlkopfes und der Luftröhre.
- Bei einem schweren Verlauf eine zusätzliche Feuchtinhalation mit Adrenalin.
- Je nach Verlauf kann Ihr Kind anschliessend wieder nach Hause gehen oder muss zur Überwachung und weiteren Therapie im Spital bleiben.

## Was ist weiter zu beachten?

Ein Pseudokrupp tritt häufig zwei bis drei Nächte hintereinander auf. Manche Kinder sind anfällig für Pseudokrupp und erkranken mehrmals daran. Zur Vorbeugung können Sie darauf achten, dass:

- das Kinderzimmer gut durchlüftet und nicht überheizt ist;
- Sie zur Befeuchtung der Luft allenfalls nasse Tücher im Zimmer aufhängen;
- Sie strikt auf eine rauchfreie Umgebung für Ihr Kind achten.

# Pseudokrupp (Laryngotrachitis)

## Patienteninformation



## Was ist Pseudokrupp?

Ein Pseudokrupp ist eine entzündliche Erkrankung des Kehlkopfes und der Luftröhre, welche durch Viren ausgelöst wird. Dabei kommt es zu einer Schleimhautschwellung der Luftröhre und einer vermehrten Schleimproduktion im Bereich des Kehlkopfes. Dies führt zu einer Verengung der Atemwege.

Die Infektion tritt vor allem in den Wintermonaten auf und betrifft meist Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren. Selten sind auch jüngere oder ältere Kinder betroffen. Nach dem 6. Lebensjahr sind die Luftröhre und der Kehlkopf so geweitet, dass es in der Regel nicht mehr zum Pseudokrupp kommt.

## Was sind die Symptome bei einem Pseudokrupp?

Oft beginnt ein Pseudokrupp mit Symptomen einer normalen Erkältung:

- Schnupfen
- Husten
- Halsschmerzen
- Fieber

Zusätzlich kommt es zu den typischen, in der frühen Nacht, plötzlich auftretende Symptome wie:

- bellender Husten
- Heiserkeit
- Rausches Geräusch beim Einatmen (Stridor)
- Atemnot (das Kind atmet schnell und oberflächlich)

Die Symptome verschlimmern sich durch Angst und Unruhe des Kindes.

## Wie können Sie dem Kind zu Hause helfen?

- Bewahren Sie Ruhe und versuchen Sie Ihr Kind zu beruhigen (Ablenkung durch ein Buch oder Spielzeug kann helfen).
- Nehmen Sie Ihr Kind auf den Arm bzw. setzen Sie es aufrecht hin.
- Gehen Sie mit Ihrem Kind ans offene Fenster oder auf den Balkon/die Terrasse (angemessene Kleidung beachten), so dass es kalte, frische Luft einatmen kann.
- Oder lassen Sie im Bad heisses Wasser laufen, so dass Wasserdampf entsteht. Stellen Sie sich zusammen mit Ihrem Kind in den Raum mit dem Wasserdampf, so dass Ihr Kind diesen einatmen kann.
- Geben Sie Ihrem Kind bei Fieber oder Halsschmerzen ein schmerzlinderndes und fiebersenkendes Medikament (zum Beispiel Algifor®, Ponstan®, Paracetamol).
- Geben Sie Ihrem Kind etwas Kühles zum Trinken, wenn es sich etwas beruhigt hat.

## Wann muss eine Ärztin oder ein Arzt hinzugezogen werden?

- Wenn die oben genannten Massnahmen zu keiner Besserung führen.
- Wenn Ihr Kind unter starker Atemnot leidet.
- Wenn Ihr Kind die Flüssigkeitsaufnahme verweigert oder starke Schluckbeschwerden hat.
- Wenn es Ihrem Kind insgesamt schlecht geht.
- Wenn Sie sich unsicher fühlen, ob Sie zum Arzt gehen sollen oder nicht.
- Wenn Ihr Kind hohes Fieber hat >39.0 °C, Gefahr einer Kehledeckelentzündung (Epiglottitis).

Rufen Sie Ihre Kinderärztin oder Ihren Kinderarzt an oder kontaktieren Sie die UKBB-Helpline unter 0900 712 712 (3.23 CHF/Min. aus dem CH-Festnetz) oder 0900 712 713 (3.12 CHF/Min. für Anrufe von Prepaid-Handys).

**Bei starker Atemnot oder wenn Ihr Kind apathisch wirkt oder blaue Lippen hat, rufen Sie die Ambulanz, Tel.-Nr. 144.**